Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, Mieth-Anzeigen und dergl. bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Jede vierte Einrückung derselben Anzeige kostenfrei. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Anzeigen-Besteller erhalten bei Vorherbestellung einer ihre Anzeige enthaltenden Nummer (zur Vertheilung oder Versendung an ihre Kundschaft oder in weitere Kreise) dieselbe zu unserm Selbstkostenpreis: ½ Bogen M. 2.50, ¾ Bogen 3.—, 1/1 Bogen 3.50 für je 100 Stück.

Nr. 48. Köln, Mittwoch 17. Februar 1892. Sechster Jahrgang.

Alaaf Köln.
Humoristische Monatsschrift in Kölnischer Mundart.
Abonnement pro Quartal 1 Mark.
Expedition: Dominicaner 9.

Handbuch für Kölner Bürger.
Bestellung (brosch. M. 3, geb. M. 4, später 4,50 und 5,50) und Notizen dring. erbet. bis 29. d. Mts.
J. L. Algermissen, Köln, An der Linde 25.

Haut- und Unterleibsleiden.
Spec.-Arzt Dr. med. E. Schreiber,
Wolfsstrasse Nr. 13, Nähe Reichshallen-Theater.* Telephon Nr. 1044.

Künstl. Zähne à 3 M.
Plombiren u. Zahnreinigen. Zahnoperationen schmerzlos, mit Lachgas u. Chloroform.
Jos. Pici, Köln, Breitestr. 31.

Zahnarzt
Dr. H. Hülsebusch,
Hohenzollern-Ring 64, part., gegenüber Friesenplatz.

Chirurgie und Hautkrankheiten
Spezialarzt
Dr. med. HAHN, pract. Arzt, Köln, jetzt Norbertstrasse 10.
Sprechst.: 11—1. & 4—5

Haupt-Niederlage der langjährig erprobten, berühmten
Kölner Kloster-Pillen
bei Blutarmuth, Bleichsucht und Schwächezuständen bei jungen Mädchen und Frauen.
(Eisen, Fliederkraut, Benedict gleiche Theile. 1 Pille = 0,2.) Dr.-Sch. 1,25.
Einhorn-Apotheke Glockengasse 2—.

Steiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung. Goldene Medaille

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.


Kinder- u. Puppen-Wagen
wegen Aufgabe des Artikels billig zu verkaufen.
Franz Jos. Geyer,
Korbwaaren-Fabrik,
11 Kleine Brinkgasse 11.

Wissen Sie schon? Gelegenheitskauf in weißen echten Porcellanen!
Große Posten werden zu unglaublich billigen Preisen verkauft; z. B. Tassen per Paar 20 Pfg., Teller Stück 20 Pfg., Suppen-Terrinen, Schüsseln, Kaffee-, Thee- und Milchkannen.
Jacob Marcan, Schildergasse 84A, Ecke Kreuzgasse.
Für Wirthe! Eine Partie Bierbecher, ¼ Lt. geaicht, polirt, per Stück 10 Pfg. Weinbecher, Krystall, 10 Pfg.

Die Butter-, Eier-, Käse-, Fisch-, Delicateß- und Colonialwaaren-Handlung von
F. J. Tix, Ehrenfeld, Venloerstraße 284, a. d. kath. Kirche,
empfiehlt in nur guter und prima Waare:

	per Pfd.		per Pfd.
Kaffee, roh	105—150 ₰	Toiletteseife	35 ₰
Kaffee, gebrannt	130—180 „	Schwarze Seife	16 „
Zucker	32 „	Kernseife	18 „
Riesen-Erbsen	16 „	Baumöl per Ltr.	80 „
Geschälte Erbsen	18 „	Rüböl (nur nordisches) „	65 „
Grüne holl. Erbsen	18 „	Petroleum „	16 „
Linsen	18 „	Sauerkraut per Pfd.	8 „
Weiße Bohnen	13 „	Eingemachte Bohnen	20 „
Langbohnen	15 „	Rüben	10 „
Speckbohnen	18 „	Preißelbeeren	50 „
Weizenmehl	18 „	Obstkraut	40 „
Kaisermehl	20 „	Birnenkraut	20 „
Franz. Griesmehl	22 „	Rübenkraut	14 „
Gerste 16, 18, 20 und	24 „	Ia. Vollhäringe Stück	5 „
Apfelschnitzel	38 „	Sardellen per Pfd.	80 „
Apfelringe	60 „	Sardinen	40 „
Pflaumen, türkische	25 „	Rollmöpse Stück	10 „
Rosinen, Eleme	24 „	Corned-beef per Pfd.	65 „
Korinthen	32 „		

sowie sämmtliche Sorten Käse und Conserven.
Auch werden Bestellungen für Colonialwaaren (da ich dieselben dort nicht führe) angenommen in meinen
Filialen: Nippes, Siebachstraße 34B, Lindenthal, Dürenerstraße 189,
und alles prompt und franco Haus geliefert.



Billigste Preise. Grösste Auswahl.
Für Bälle, Kränzchen, Concerte etc.
Neuheiten
in Fichus, Schleifen, Jabots 2c., Spitzen und Rüschen,
Helle Flanell- und Cachemir-Blousen von M. 2,50 an.
R. Block-Schütz,
30 Obenmarspforten, gegenüber Café Mosler. 30.

Carnevals-Hüte, original, fein und leicht (eigene Erfindung, keine Copieen).
Carnevals-Blumen-Kostüme,
Carnevals-Decoration für Salon u. Tafeln,
Carnevals-Federn, Blumen (auch f. Wiederverk.),
Ball- u. Brautgarnituren.
Ad. Meyer, Köln, Laurenzpl. 1, a. Mohrke-D.
Blumen- und Federn-Fabrik.

Epochemachende Neuheit!
Darf in keiner Familie fehlen!
Preis M. 1,50 per Stück, frei einzusenden nebst 20 Pfg. Porto.
Lichtverstärker!
Gesetzl. geschützt Nr. 318. Bewirkt ausserordentlich helles, schönes Licht. An jeder Lampe von Jedermann leicht anzubringen.
G. H. Schniege, Schmalkalden.

R. Quensel,
Richmodstr. 27,
empfiehlt als Specialität:
Herren-Hemden
eigener Anfertigung nach Maß, bwl. mit lein. Einl. von M 18 per ½ Dtzd. an.
Besonders beliebt sind die Marken
BA zu M. 26,
BB zu M. 27
per ½ Dutzend.
Herren-Kragen bis 51 Ctm. Weite stets vorräthig.

Beginne am Mittwoch den 9. März einen neuen geschlossenen
Tanzcursus
wozu Anmeldungen dankend entgegennimmt
Friedr. Gosewisch
Tanzlehrer
seit dem Jahre 1865.
Köln, Kl. Sandkaul 1—.

Kartoffeln
en gros & en détail.
Beste Waare. Billige Preise.
E. Kneffel,
Weyerstraße 48,
gegenüber Pantaleonsmühlengasse.

23 Für Ehrenfeld ist die Anzeigen-Annahmestelle des Kölner Local-Anzeiger bei Herrn A. Heesen, Johannstraße 12.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Weißwaaren-, Wäsche- und Leinen-Geschäft von Brückenstraße 5A nach
Brückenstraße 10, 1. Etage,
und halte ich mich bei Bedarf unter Zusicherung billiger und aufmerksamer Bedienung angelegentlich empfohlen.
Hochachtungsvoll
Köln, 15. Februar 1892. Sophie Braubach.

Carneval.
Funken-Juf. roth und weiße Devisen-Bonbons per Pfd. 45 Pfg.
Funken-Art. blau und weiße Devisen-Bonbons per Pfd. 45 Pfg.
Klingelpütz 47, H. Gülich Sohn, Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik.

Brockhues & Cie.,
Civ.-Ing. u. Pat.-Anw., Köln, Metzerstr. 5 (Nähe Severin), übernehmen, gestützt auf die leistungsfähigsten Fabriken u. unt. Garantie f. solide Construction u. vorzügl. Ausführg., die fachgemäße Projectirung u. billigste Beschaffung von
Techn. Neu-Anlagen und Umbauten,
insbesondere die Lieferung von
Dampfmaschinen, Reservoiren, Pumpen, Dampfkesseln aller Systeme 2c.
An- und Verkauf von Maschinen aller Art.
Ventilations- und Exhaustor-Anlagen
der Firma Sauerbrey & Beygang, Neuwied.
Geschickte Monteure stehen jederzeit zur Disposition.

Gebr. Körting, Köln,
Limburgerstraße 22.
Stammhaus in Körtingsdorf bei Hannover.
Fabrik in
Centralheizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-Anstalten.
Projecte und Kosten-Anschläge gratis.
Gasmotoren, liegende und stehende.
Strahl-Apparate, Injectoren, Pulsometer 2c.
Lager in Rippenheizkörper und allen unsern Fabricaten.

Deutscher u. französ. Sect
von den Häusern: Kupferberg & Co., Mainz; Deinhard & Co., Koblenz; Math. Müller, Etville; J. Oppmann, Würzburg; Burgeff & Co., Hochheim; Mercier & Co., Epernay; Heidsieck & Co., Reims, in ganzen und halben Flaschen und in den vorzüglichsten Marken.
Medicinal- und Morgen-Weine,
als: Griechische Weine, asiatische Weine, Tokayer, Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, Marsala 2c.
Deutsche und französische Weine, Cognac, Rum, Arac.
Preisliste steht zu Diensten.
Flotho & Kaiser, Köln,
Wollküche 3. Telephon Nr. 325.

Offene Stellen.

Friseur-Gehülfe sofort gesucht. Ulrichgasse 35.

Ein starker Junge
für eine Holzhandlung gesucht.
Auskunft Komödienstr. 85—87, 1. Et.

M.-G.-Verein.
Tücht. Dirigent gesucht. Frco.-Offert. an **Val. v. Pee, Köln-Richl 61,** erbeten.

Ein Zwicker
sofort gesucht.
Albert Spiegel,
Schuhfabrik, Ehrenfeld.

Kellnerinnen für auswärts sofort gesucht. Burgmauer 16.

Braves, kath. Dienstmädchen
für alle häusliche Arbeit sofort gesucht.
An der Linde 2D.

Kath. Ladengehülfin
für Specerei- u. Delicatessen-Geschäft gesucht. Fr.-Offerten u. Nr. 207 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Kahlenhausen 29A.

Nach Paris zu zwei größern Kindern ein sehr braves kath. Mädchen gesucht. Dasselbe muß perfect nähen und etwas Französisch sprechen können. Hoher Lohn. Melden Jean Kramer, Georgsplatz 14.

Ein starkes Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Perlengraben 59A.

Ein ältliches Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, gesucht.
Heinrichstraße 10.

Verkäuferin,
selbständig, im **Manufacturgeschäft** durchaus erfahren, welche mit Landkundschaft umzugehen weiß, **gesucht.**
Bescheid Domstraße 26.

MODES.
Lehrmädchen gesucht.
Kleine Sandkaul 12, 1. Etage.

Ein braves katholisch. Mädchen
wird von kinderloser Familie auf ha be Tage gesucht. Dasselbe findet Gelegenheit, sich in Haushalt und Küche zu vervollkommnen.
Marzellenstraße 33.

Gesucht ein **Hausmädchen**
mit guten Zeugnissen, das gut nähen, waschen, bügeln kann. 1. März.
Hansa-Ring 94, I.

Perfecte Näherinnen
gesucht. Kalk, Hauptstraße 124.

Ein selbständiges, ält res Mädchen
in kleinem Haushalt gesucht (2 Personen); gute Zeugnisse erforderlich.
Ehrenfeld, Heribertusstraße 16.
Auskunft von Morgens 9—12 Uhr.

Dienstmädchen erhalten Stelle. Daselbst Logis.
Burgmauer 16.

Tüchtig. Bäckergeselle gesucht, welcher in oberl. Bäckerei bewandert ist.
Köln-Nippes, Siebachstraße 14.

Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuch für Fastnacht! Ein j., gewandt. Mann sucht Beschäftigung für die Fastnachtstage, gleichviel welche. Bescheid Eigelstein 44 und Probstgasse 43.

Ordentlicher junger Mann
sucht Lehrstelle in einem Droguen- und Medicinal Geschäft.
Nippes, Siebachstraße 53, 1. Et.

Brav., kath Mädch. sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Fr.-Off. u. Nr. 224 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Brav., prop Mädch. v. L., m. g. Zeugn., sucht sofort Stelle. **Josephstr. 7.**

Stelle suchen: Köchinnen, Küchen-, Zweit- und Kinder-Mädchen.
Wwe. Beenen, Salomonsgasse 1.

Eine Köchin,
in der bessern bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle in herrschaftlichem Hause. Fr.-Offerten unter O 130 an die Annahmestelle von U. M. Olivier, Rinkenpfuhl 51.

Tüchtiges Mädchen vom Lande, mehrjährige prima Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stelle. **Eintrachtstraße 146.**

Arbeits-Gesuche.

Ein Mädchen sucht Kunden im Waschen u. Putzen.
Ursulaplatz 11, Hinterhaus.

Suche noch einige Kunden im Waschen und Bügeln.
Franco-Offerten u. Nr. 214 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wasch- u. Bügel-Anstalt
Enggasse 2
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Waschen und Neu-Glanzbügeln bei prompter und reeller Bedienung.

Im Billard-
Ab- u. Aufstellen, neu zu überziehen, sonstige Reparaturen empfiehlt sich
Jos. Dreyer, Billardbauer,
Eintrachtstraße 15.

Eine propere Frau sucht Stundenarbeit.
Ehrenfeld, Jacobstraße 27, 2. Etage.

Gartenbesitzer.
Uebernehme noch Garten-Arbeit prompt und billig.
J. Saddeler, Schaafenstraße 12.

Chemische Reinigung
in zwei Tagen! Ueberzieher 1,50, Rock 1,20, Hose 0,80, Weste 0,40, Damenmantel 1,50. Schneiderei im Hause.
Auf Bestellung (per Postkarte), auch aus den Vororten, abgeholt und zugestellt. Färberei nach Uebereinkunft.
Werner Klug, Ferculum 23, nahe der Severinskirche u. Aachenerstraße 51.

Tücht. Schneiderin
nimmt noch Kunden an.
Helenenstraße 4.

Junge unabhängige Frau sucht Kunden im Ausbessern.
Eintrachtstraße 146.

Zur Frühjahrs-Saison!
Kostüme werden zu billig. Preisen, von 7 ℳ an, u. einfache Kleider von ℳ 2,50 an nach neuestem Schnitt, bei prompter Bedienung im Hause angefertigt. **Geschw. Brandt,** Kleidermacherinnen, Josephstraße 31.

Zu verkaufen.

Ehrenfeld.
Feines Privathaus, Piusstraße 13, günstig zu verkaufen.

Für Carneval.
Helme, Waff., Neger- u. Mauser-Garnituren stets vorräthig.
Franz Connè, Perlengrab. 46.

Für Bäcker. Trockenes Buchenholz billig. Severingasse 13.

Spelzkaf,
staubrein, bestes Pferdefutter, anstatt Häcksel, per Ctr. 3 ℳ, per Sack ℳ 1,25, prima hiesige Wicken u. Hühnerfutter billigst. Krahnenbäumen 113.

Tapeten-Reste-Ausverkauf!
Reste von 6—20 Rollen u. mehr unter Einkaufspreis zu verkaufen.
Math. Thorhaag, Köln-Nippes,
Wilhelmstraße 22.

200 Kartoffelsäcke billig zu verkaufen. Plankgasse 34.

Gut erh. Rollad. o. Schb., 2,64/1,30 l. Maß groß, ca. 2 Jahre gebr., b. zu verk. Kalk, Hauptstraße 174.

Drei gr. gebr. Wirthschaftstische, zwei l. Bänke, 100 Stühle billig zu verkaufen. **Ehrenfeld,** Weyerstraße 41.

Bengaline,
neuester Seidenstoff, mit unbedeutenden kleinen Fehlern, **per Meter 2 M.** (reeller Werth 4 ℳ).
Schlaumann, Marsilstein 8.

Grössere Spitzen-Reste
für sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten.
Schlaumann, Marsilstein 8.

Für Brautkleider!
Schwere Seidenstoffe (in Resten, deshalb so billig), das Kleid von 10 Metern **18—30 ℳ.**
Schlaumann, Marsilstein 8.
(Schneiderinn höchste Procente.)

Mah. Commode mit Toilettespiegel, Waschcommode, Sopha, Küchenschrank, 2loch. Herd, Mantelofen, Blumenvasen, lichläf. eis. Bettstelle 5 ℳ, große Treppenleiter 3 ℳ, eis. Gartentisch nebst 3 Stühlen 7 ℳ, Bügel-Ofen mit 3 Eisen 5 ℳ, Feder-Oberbett, nußb. Kleiderständer. Achterstraße 4.



Ein kleiner Hund,
treu und wachsam, zu verkaufen. Fr.-Offert u. B 101 an die Annahmestelle von K. Boetzkes, Altermarkt 60.



Stühle!
Große Partie höchst solider Stühle und Tische,
Betten und Zubehör, Schränke, Sophas außergewöhnlich billig!
St. Agatha 32, vis-à-vis **Hotel Opladen.**

Zu verkaufen: mahagoni Bett 15 ℳ, 3 mahagoni Stühle à 3 ℳ, Kinderbettchen, kirschbaum. Traillen, mit Einlage, 15 ℳ.
Deutscher Ring 4, 1. Etage.

Kauf-Gesuche.

Möbel u. Oefen werden zum höchsten Werthe angekauft. Achterstraße 4.

Malerei.
Gebrauchte **Schule** zu kaufen gesucht. Näheres unter Z 1046 an **Rudolf Mosse, Köln.** *

Anstreicherstuhl,
noch guter, zu kaufen gesucht gegen Baar. **Nippes,** Bahnhofstraße 10.

Zu vermiethen.

Haus **Kl. Griechenmarkt 35** zu vermiethen.
Bescheid **Richmodstraße 29.**

Zu vermiethen
Dagobertstraße 9; dieses Haus eignet sich für Engros-Geschäfte und ist am 1. April zu beziehen.
Bescheid Eigelstein 119.



Eckhaus, Röhrergassel,
10 Räume, zu vermiethen.
Bescheid Röhrergasse 7.

4 Mansardenzimm., Eckhaus, Agrippastraße 16, billig zu vermiethen.
Bescheid Altermarkt 32.

Hinterhaus
zu vermiethen. **Bürgerstraße 3.**

1 Zimmer 1. Etage
an einzelne Person. Huhnsgasse 8.

Möbl Speicherz. an 1 od. 2 j. Leute ev. m. Pens. z. v. Gereonstr. 63—.

Schön möbl. Zimm. m. guter Pens. sofort zu verm. Gereonstr. 63—.

Ehrenfeld.
Wohnung mit Stall, auch zur Werkstatt geeignet, großer Hofraum und Thor-Einfahrt, billig zu vermiethen. Subbelratherstraße 130.

Laden-Local,
auf Wunsch mit Wohnung, billig zu vermiethen. **Bechergasse 6.**

Abgeschl. 3. Etage
Siebenburgen 35, 4 Räume, Mansarde, und alle Bequemlichkeiten, per 1. März zu vermiethen; per Monat ℳ 42.
Bescheid daselbst, parterre, oder Gereonshof 36.

Prop. Schlafstelle. Antoniterstraße 15.

4 Zimmer zu vermiethen. Landsbergstraße 5.

2. Etage zu vermiethen. Marzellenstraße 49.

Anständiges Mädchen
zum Mitbewohnen eines Zimmers gesucht, per Monat 5 ℳ Gereonswall 124.

Drei Zimmer, 3. Etage,
zu vermiethen. Elstergasse 26.

Erste Etage,
schöne Zimmer, zu vermiethen.
Friesenstraße 17.

Erste Etage, vier Zimmer, an anständige Leute zu vermiethen.
Hämergasse 9.

Nippes,
Merheimerstraße 253:
1. Etage, 3 Zimmer, 2. Etage, 5 Zimmer, Wasserleitung auf jeder Etage, billig zu vermiethen.
Bescheid **Sechszigstraße 30.**

Zwei große Zimmer, auch getheilt, zu vermiethen. Bescheid Salier-Ring 4.

2 schön Zimmer zu 12 ℳ zu vermieth. Zwirnerstraße 12, Ecke Biberstraße.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. **Kl. Sandkaul 10.**

Zwei Zimmer,
schön möblirt, zu 25 ℳ zu vermiethen.
Frankstraße 2.

Abgeschlossene
dritte Etage,
Werderstraße 16, an Herwarthstr und Stadtgarten, je fünf hübsche luftige Räume nebst Küche und Mansarde, zu vermiethen.

3 kleinere Wohnungen,
24, 22, 20 ℳ, zu verm. Rheingasse 26.

Zweite Etage,
freundliche gesunde Wohnung von vier Räumen, an stille Leute zu 28 ℳ sof. zu vermiethen. **Steinstraße 22.**

Achterstraße 18
1. Etage, straßenwärts, 2 helle, große Zimmer billig zu vermiethen.

1. Etage, Eigelstein 102,
abgeschlossen, 1 Küche, 4 Zimmer, 1 Mansarde, 1 Waschküche, 1 Gärtchen, alle Bequemlichkeiten, zu vermiethen.
Bescheid Eigelstein 119.

Für Deckenstepperinnen.
2 helle, große Zimmer, 1. Etage, Achterstraße 10, billig zu vermiethen.

Für Tuch- u. Maßgeschäft
sehr geeignetes Local zu vermiethen.
Zu erfragen Große Sandkaul 32.

Ladenlocal,
mit od. ohne Wohn., auch für Bureau geeignet, auf den 1. April oder später zu vermiethen. **Berlich 29.**

Wohnungen
für Handwerker und kleinere Beamten in der Zülpicher-, Heinsbergstraße und Buschgasse stets billig zu vermiethen.
Bescheid Bureau Roonstraße 31. *

Theresienstr. 56, 58:
nahe dem Deutschen Ring zwei nicht unterkellerte Parterre-Räume mit Comptoir und Einfahrt, von 184 und 243 qm Grundfläche, im Einzelnen oder zusammen zu vermiethen.
Bescheid beim Eigenthümer **Anton Herwede,** Dagobertstraße 16.

Ladenlocal,
zwei Schaufenster, mit Wohnung, groß. abgeschl. Hof, woselbst Werkstätte errichtet werden kann, jetzt oder 15. Mai zu vermiethen. **Sternengasse 17,** gegenüber der Hofengasse Bescheid beim Eigenthümer Unter Seidmacher 5.

Hamburgerstraße 15 Unterhaus,
3 große Räume, große Küche, sofort zu vermiethen. Bescheid 1. Etage.

Zimmer zu vermiethen. Kämmergasse 19.

Deutz. Möblirtes Zimmer zu 14 ℳ an einen oder zwei Herren oder Damen zu vermiethen.
Bollwerkstraße 31.

Kalk. Unterhaus
zu vermiethen. Neuerburgstraße 19.

1. Etage, 7 Zimmer, Küche u. Mansarde, 1. Et., 3 Zimmer u. Mansarde, zu vermiethen.
Dagobertstraße 16.

Warme Würstchen!
Ein passendes Local (Thorstraße) für die Carnevalstage zu vermiethen.
Fr.-Off. u. Nr. 222 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zwei durcheinandergehende Zimmer nebst Speicherzimmer an ordentliche Leute zu vermiethen.
Ehrenfeld, Weyerstraße 41.

Möblirte Zimmer mit guter Pension zu 45 ℳ zu vermiethen.
Richmodstraße 21—23, 1 Et.

Karolinger-Ring 36:
Unterhaus, erste, zweite, dritte Etage, je fünf Zimmer, eine Küche, eine oder zwei Mansarden, Waschkuche, zu vermiethen.
Bescheid Salier-Ring 27.

Für Bäcker! Geräumig. Unterhaus mit alt. Geschäft verkehrreiche Straße, sofort zu vermiethen. Bescheid Mittelstraße 29, 2. Et.

Möblirtes Zimmer
billig zu vermiethen.
Stephani, Breitestraße 98.

An verkehrreicher Straße,
in unmittelbarer Nähe der Hohestraße, ist von heute ab bis Aschermittwoch ein Ladenlocal nebst kleiner Wohnung zu 150 ℳ zu vermiethen.
Fr.-Offerten unter Nr. 221 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei geräum. Zimmer
an eine stille Person zu vermiethen in der Nähe von St. Aposteln.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 225 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2. Etage, 3 schöne Zimmer, zu vermiethen. Peterstraße 25.
Bescheid Nr. 23, 2. Etage.

1, 2, 3, 4, 5 Zimmer
zu vermiethen. Achterstraße 36.

Mieth-Gesuche.

Ein geschlossener Raum
zu miethen gesucht, wo Brandholz lagern kann. Franco Offerten unter Nr. 216 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Beamten-Familien — ohne Kinder — suchen eine Wohnung von mindestens sechs Räumen (nördl. St.), getheilt, od. auch 2 entspr. Wohn. zu mieth. Fr.-Off. mit Preisangabe u. Nr. 215 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung,
abgeschlossene erste Etage
oder parterre, enthaltend 7 Räume (6 Zimmer und 1 Küche), per Anfang Mai, event. auch früher, von stiller Familie zu miethen gesucht.
Fr.-Offerten nebst Preisangabe unt. Nr. 203 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Ein Herr
wünscht möblirtes Zimmer mit Pension in katholischem Bürgerhause.
Fr.-Offerten unter Nr. 220 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Unterricht.

Köln. Frauenbildungsschule,
Breitestraße 42, 1. Etage. Aelteste Schule Köln's. Gründlicher, praktischer Unterricht nach den neuesten Facons in Costumes, Mänteln und Wäsche.

Behufs Betheiligung an einem
landschaftlichen Mal-Cursus
(Oelmalerei) **werden mehrere Damen gesucht.**
Franco-Offerten unter C St 120 an die Annahmestelle von C. Steinenböhmer, Schildergasse 19.

Malcurse
resp. Mal- und Zeichenstunden ertheilt
Oscar Leu-Leoni,
Landschaftsmaler,
Zülpicherplatz 6A, 2. Etage.

Französisch. **Palmstr. 8, parterre.**

Verloren * Gefunden.

Goldene Damen-Uhr
mit Kette verloren. Wiederbringer Belohnung. **Eigelstein 106.**

Sonntag-Nachmittag in der Halle des **Kurfürsten-Gartens**
Schirm mit schwarzem Griff
(Herzform) stehen geblieben. Wiederbring. Belohn. **Brandenburgerstr. 10.**

Freitag-Abend in der Minoritenstraße
eine Brille gefunden.
Kleiner Griechenmarkt 12.

Capitalien

6000 Mark,
2. Hypothek (nur vom Selbstdarleiher) auf ein Geschäftshaus sofort gesucht. Doppelte Sicherheit.
Fr.-Offerten unter Nr. 218 an die Geschäftsstelle d. Bl.

120 Mark
mit 20 Mark Nutzen
gegen monatliche Rückgabe von 20 ℳ und Sicherheit zu leihen gesucht. Fr.-Off. u. E an die Annahmestelle von A. Heesen, Ehrenfeld, Johannstr. 12.

6 **Die Besorgung**
von Anzeigen für den Kölner Local-Anzeiger hat auch Herr Karl Fritz Friesenstraße 16, übernommen.

Vermischtes.

St. Apollinaris-Bruderschaft in St. Jacob.
Freitag den 19. Februar, Morgens 9 Uhr,
feierliche Exequien für Frau **Kath. Clouth,** geb. **Ritter,** wozu die Bruderschaftsmitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Herz-Jesu-Bruderschaft
in St. Maria in der Kupfergasse.
Die Exequien für das verstorbene Mitglied Herrn **Leonhard Joseph Odendall** in St. Maria im Capitol finden statt: **Freitag den 19. Februar a. c.,** Morg. 9 Uhr, wozu die Mitglieder der Bruderschaft hiermit höflichst eingeladen werden.

Kost und Logis
für anständ. Handwerk., p. Woche 10 ℳ
Johannisstraße 57.
Daselbst **Mittagtisch 50 Pfg.**

Mittagtisch.
Einige Herren können noch an einem bessern Mittagtisch theilnehmen.
Zollstraße 3A, am Altermarkt.

Für Stuckaturer u. Gas-Arbeiter! Eine Facade soll mehr Stuck erhalten, Bleigasrohr durch Eisen ersetzt werden.
Perlengraben 80.

Möbel-Transporte
nach allen Richtungen zu den billigsten Preisen übernimmt
Arnold Könen,
Wahlgasse 7, am Heumarkt.

Arbeits-Gesuche u. Arbeiter-Gesuche für den Kath. Arbeiter-Verein bitte zu richten nach Filzengraben 12.

Verst.-Werth. 1 Fl. bgf., w. w. u. w. schw. h.?

Anzeigen-Annahme-Stellen

des **Kölner Local-Anzeiger.**
Anzeigen werden für die Nummer des nächsten Morgens bis Nachmittags 3 Uhr auch angenommen:
Altermarkt 60, Karl Boetzkes.
An der Linde 2D, J. H. Loock.
Breitestraße 49, H. G. Schmitz.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Ehrenstraße 57, Georg Hitz.
Eigelstein 115, B. Eichenbach.
Friedrichstr. 33, M. Schweinem-Benedey.
Friesenstraße 16, Karl Fritz.
Georgstraße 19, C. M. Lacombe.
Hosengasse 18, Nic. Rob. Behrens.
Lichhof 22, Karl Vogel.
Lungengasse 2—4, E. Jarke.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Plankgasse 23, Wwe. Fritz Hennes.
Rinkenpfuhl 51, U. M. Olivier.
Rothgerberbach 56, Frau Hitz.
Schildergasse 19, C. Steinenböhmer.
Severinstraße 46, J. Kraus Nachf.
In **Deutz:**
Freiheitstr. 57, G. Balkhausen.
Siegburgerstraße 43, Joh. Rick.
In **Ehrenfeld:**
Johannstraße 12, A. Heesen.
In **Nippes:**
Eisenbahnstr. 57, H. Modemann.
Wilhelmstraße 43, M. Flock
In **Kalk:**
Hauptstraße 164, Joh. Aussem.
In **Sülz:**
Wagnerstr. 58, Jos. Heukeshofen.
In **Lindenthal:**
Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Anton
Einzelne Nummern 5 Pfg.
ebendaselbst.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 17. Februar 1892.

Das Muttermal.

Nach Etta W. Pierce von Lina Freifrau v. Berlepsch.

„Das liebe Geschöpf!“ lachte er. „Ohne Zweifel haben Sie Recht; sie möchte uns am liebsten verschlingen. Geben Sie Acht, Hilda wird zu Ihrem Glücke hier wenig beitragen. Nein, kehren wir nicht zurück, genießen wir dieses Eden, als ob wir Adam und Eva wären.“

Mädchenhaft freute sich Paulette, das Fräulein eifersüchtig machen zu können. Sie gingen zusammen weiter, er flüsterte ihr galante Dinge zu, die sie mit erhabener Gleichgültigkeit anhörte.

Als die Beiden das Haus betraten, fanden sie den alten General auf dem Wege zum Speisesaal.

Paulette schmiegte sich innig an ihn. „Wie geht's, Väterchen? O, sag' mir, daß es besser geht.“

„So viel besser, Polly, daß ich nach dem Frühstück mit dir ausreiten will. Hilda hat das Reiten aufgegeben und wird dir ihre Siebensachen für die Gelegenheit borgen.“

Ernst und steif saß Hilda hinter der Kaffeemaschine.

„Sie unterhielten sich wohl gut auf dem frühen Spaziergang?“ sprach sie endlich. „Miß Ralé sieht sehr belebt aus.“

„Ich wenigstens unterhielt mich ausgezeichnet,“ entgegnete Trent rasch. „Sie beobachteten uns vom Fenster und glauben nicht, wie sonderbar Sie sich ausnahmen. Reiten Sie gern, Miß Ralé?“

„Ich ritt noch nie.“

„Dann mußt du sofort reiten lernen,“ bemerkte der General. „Trent ist ein guter Reiter; er soll uns begleiten und dir den ersten Unterricht geben.“

„Nichts würde mir mehr Vergnügen machen,“ rief der Advocat, indem er Hilda's zürnendem Blick mit ruhigem Lächeln begegnete.

Der alte Herr blickte gedankenvoll auf seinen Rechtsfreund.

„Bleiben Sie einige Tage hier, Trent. Ich habe Arthur geschrieben, er solle mit dem nächsten Dampfer nach Hause kommen.“

Paulette bemerkte, daß Trent die Farbe wechselte.

„Arthur soll kommen?“

„Ja, er hat die Welt nun genug gesehen und mag meine Stelle einnehmen, bevor ich gehe.“

Mr. Trent lächelte schwach, als er Hilda's höhnischen Blick bemerkte.

„Kleide dich an, Polly,“ entschied der General nach einer Weile.

Sie eilte in ihr Zimmer, wo sich alsbald Rosa mit einem olivengrünen Reitkleid einfand, „das Miß Bure mit freundlichen Grüßen sende.“

Während das Kammermädchen die nöthigen Aenderungen vornahm, blickte Paulette in den Garten, wo Trent mit düsterer Miene auf und nieder schritt.

„Ja, ich bin hübsch,“ dachte Paulette, als sie angekleidet sich im Spiegel betrachtete, „hübscher als je im Leben. Und der General hält mich noch für ein Kind, ein fröhliches, thörichtes Kind, vor dem das Leben, die Liebe, alles, was des Weibes Himmel bildet, noch im rosigen Nebel liegt. O, wenn er wüßte . . . !“

Schaudernd wandte sie sich ab und eilte die Treppe hinab, wo Trent mit ungeheuchelter Bewunderung sie begrüßte.

„Möchte wissen, was die verstorbenen schönen Frauen, die in den letzten zwei Jahrhunderten hier lebten und liebten, von Ihnen denken würden, von Ihnen, auf deren Schultern ihr Mantel zu fallen scheint.“

„Was meinen Sie damit?“

„Der General mag es erklären. Kommen Sie! Fürchten Sie sich nicht: das Pferd ist lammfromm.“

„Gefällt es dir?“ fragte der General hinzutretend, als sie entzückt das schöne Pferd betrachtete. „Es sei dein eigen von Stund' an. Es ist ein selten schönes Thier vom besten Blut meines Stalles. Und nun beeilt euch.“

Trent hob Paulette in den Sattel, setzte ihr Füßchen in den Steigbügel und gab ihr die Zügel.

Es war ein herrlicher Morgen, die Luft voll Blüthenduft. Trent bemühte sich freundlich, Paulette in der edeln Reitkunst zu unterrichten.

„Sieh' um dich, Polly,“ rief der General plötzlich und erhob sich im Steigbügel. „Ist das nicht ein schönes Erbtheil? Gott gebe, daß mein Nachfolger in dessen Besitz mehr Glück finde, als ich.“

Die kleine Gesellschaft hatte die Bai erreicht. Die blauen Wogen glitzerten im Sonnengold. Ein weißer Vogel badete die Brust im Meeresschaum. Trent zog plötzlich die Zügel an.

„Ich werde Sie nun verlassen,“ sprach er mit steifer Verbeugung zum General und verschwand wie ein Wirbelwind.

„Ein sonderbarer Kauz, dein Rechtsanwalt,“ lachte Paulette.

„Er geht, weil ich mit dir sprechen will, liebes Kind.“

Er legte die Hand auf ihres Pferdes Nacken.

„Wie geheimnißvoll du aussiehst, Väterchen!“

„Ich bin kein Diplomat, und bitte dich, mir freundlich zuzuhören. Ich sprach oft von Arthur Guilte. Er ist ein bildschöner, viel erfahrener Mann. Er focht mit Indianern, kämpfte in Mexico, erfror beinahe im Polarkreis, fiel in Indien bei einem Haar der Pest zum Opfer, verlebte Monate lang in der Wüste, folgte dem Lauf des Nils, war mit einem Worte in allen erdenklichen Todesgefahren, so daß es ein Wunder scheint, wenn er überhaupt noch existirt. Nun habe ich ihn zurückgerufen, damit er sich hier häuslich niederlasse.“

„Nach solch' bewegtem Leben dürfte das auch das Beste sein,“ lächelte Paulette. „Er scheint ja ein wahrer Held zu sein und ich werde ihn sehr schätzen.“

„Ich hoffe das. Vor drei Jahren wählte ich ihm ein Weib, ließ sie für diese Stellung erziehen, und sah mit Freuden, daß sie derselben werth wurde. Ich bin alt, mit mir stirbt ihr einziger Freund, und sie muß vor meinem Tode versorgt sein. Das geschieht am besten, wenn ich sie mit meinem Erben vermähle. Ich rufe Arthur, damit er mit eigenen Augen sehe — er wird, er muß sie lieben.“

Paulette erbleichte, die Zügel entsanken der kraftlosen Hand — ihre Augen verriethen das äußerste Entsetzen.

„Dieser Plan beschäftigt mich seit Monden; in ihm ruhen meines Herzens innigste Wünsche. Weißt du, Polly, wer Arthur's erwählte Braut ist, die künftige Herrin von Hazel-Hall?“ Mit zärtlicher Freude blickte er sie an.

Ihre Lippen bewegten sich — aber kein Laut kam über dieselben.

„Sprich, mein Kind,“

„O, Väterchen, Väterchen,“ stammelte sie, „du kannst doch nicht wollen, daß — — —“

„Ja, Polly, ich will, daß du meines Erben Gemahlin werdest.“

13.

Einen Augenblick herrschte tiefe Stille. Mit weit aufgerissenen Augen starrte Paulette auf den General.

„Mich hast du für Arthur Guilte erwählt? Unmöglich, Väterchen. Du kannst weder vergessen haben, wo du mich fandest, noch die Geschichte, die ich von Jean Ralé dir erzählte, du, der du einer so stolzen Familie entstammst.“

Er runzelte die Stirne.

„Ich habe dich vorlängst gebeten, deine Vergangenheit zu vergessen, Polly. Du bist jetzt weder Jean Ralé's Findling mehr, noch die kindliche Schauspielerin von ehedem; du bist meine Mündel und als solche würdig, Arthur's Gemahlin zu werden. Auch unser stolzer Name hat seine Schatten.“

Paulette erbleichte immer mehr.

„Es kann nicht, kann nicht sein, Väterchen! Ich werde nie heirathen. O, du weißt nicht, was du sagst. Ich beschwöre dich, wähle für ihn eine andere Braut!“

„Nie heirathen?“ lächelte der General. „Du erwartest wohl selbst nicht, daß ich das glaube? Uebrigens war es ungeschickt von mir, schon jetzt von der Sache zu sprechen; ich hätte mich nicht einmischen, sondern Arthur alles überlassen sollen.“

„Und,“ rief Paulette erleichtert, „wer weiß, ob er nicht schon gewählt hat? In seinem bewegten Leben hat er viele schöne Frauen gesehen, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß er sich für mich interessirt.“

„Arthur's Wesen ist nicht leicht empfänglich, liebes Kind. Jedenfalls bitte ich dich, vorerst alles ruhig zu überlegen. In wenigen Wochen ist Arthur selbst in Hazel-Hall. . . . Dort kommt Trent.“

Wieder regte sich in dem Herzen der armen Paulette das Verlangen, dem väterlichen Freunde ihr ganzes Vertrauen zu schenken und die unselige Heirath mit St. John zu bekennen. Aber bevor sie Worte fand, erschien der Advocat an einer Biegung der Straße. Wunsch und Gelegenheit verschwanden gleichzeitig.

Trent bemerkte sofort Paulette's niedergeschlagenes Wesen.

„Ich habe diesen Morgen noch Geschäfte,“ rief der General dem Rechtsfreund entgegen, „und vertraue Polly Ihrer Sorge; bei Tische treffen wir uns wieder.“

Er ritt eilig fort.

„Des Generals Unterhaltung scheint Sie nicht angenehm berührt zu haben,“ begann Trent. „Er sprach natürlich nur von Arthur, seinem Erben, seinem Helden — dem Stolz seines alten Herzens.“

Sie erröthete zürnend.

„Jedenfalls sprach er nichts, was irgendwie Sie anginge.“

„O, wer weiß! Ich hege tiefes Interesse für alles, was Arthur betrifft, und kenne auch des Generals Pläne.“

„Wirklich? Bitte, wollen wir von etwas anderm sprechen — oder besser noch, nicht sprechen, sondern reiten.“

Mit kecker Hand erfaßte sie den Zügel und gebrauchte die Peitsche. Solcher Behandlung ungewohnt, sprang das edele Thier erschreckt in die Höhe, legte die Ohren zurück und stürmte dahin.

„Um Gottes willen, halten Sie ein!“ rief Trent. „Sie werden sicher abgeworfen.“

Er hätte eben so gut dem Winde Einhalt gebieten können. Pfeilschnell jagte das Thier der Bai zu, und selbst im Augenblick der Gefahr bewunderte der Advocat den Muth und die Geschicklichkeit, mit der sie sich im Sattel hielt. Plötzlich brachte eine Biegung der Straße sie außer Sicht.

In wahnsinniger Hast ritt Trent ihr nach, und als er endlich sie einholte, lag sie bewegungslos zu den Füßen des Thieres, das ruhig in Mitte des Weges stand.

Mit einem unterdrückten Schrei sprang Trent aus dem Sattel, stürzte vor ihr nieder und hob das goldlockige Haupt auf seine Kniee. Die Augen waren geschlossen, das schöne Antlitz bewegungslos, gleich einem Marmorbilde.

Er hielt die bewußtlose Gestalt im Arm und betrachtet sie mit inniger Theilnahme. (Fortsetzung folgt.)

Locales.

△ **Begräbniß.** Gestern Vormittag wurde die sterbliche Hülle des Hrn. Geh. Commercienraths Eduard Joest hierselbst zur letzten Ruhestätte nach Melaten geleitet. Eine große Anzahl hiesiger Bürger gab dem Verstorbenen das letzte Geleite. Eine Abordnung Arbeiter trug mehrere ihrem dahingeschiedenen Principal gewidmete prächtige Kränze, welche sie auf dem Grabe niederlegten.

§ **Der Wehrgang an der Eigelsteiner Thorburg**, welcher nach den vom Cultusministerium genehmigten Plänen des Hrn. Baurath Stübben ausgeführt wurde, ist vollendet. Derselbe wurde unter Benutzung der noch aus dem Mittelalter herrührenden alten Kragsteine und Auflagequadern hergestellt und besteht aus fünf Balken, welche durch Streben gestützt werden. Nach der Feldseite hin ist der Wehr- oder Mordgang durch eine Holzwand abgeschlossen und oben durch ein Schieferdach gedeckt. Die Wand enthält fünf Schießscharten, von welchen drei auch aus dem Innern der Burg bedient werden können. Um die Angreifer von dem im Thore angebrachten Fallgitter abzuhalten, was im Mittelalter bekanntlich durch Hinabschütten von siedendem Pech, Wasser oder Oel geschah, ist unmittelbar an der Mauer über dem Thoreingang im Wehrgang ein Bodenschlitz angebracht. Nach Vollendung des Wehrganges und Anbringen des Fallgatter macht das Eigelsteiner Thor jetzt ganz den Eindruck einer mittelalterlichen Burg.

P **Diebstähle.** Einem Schutzmanne wurde mitgetheilt, daß sich im Wartesaale 3 Klasse des Deutzer Bahnhofes zwei Unbekannte befänden, welche altes Blei und Zink in Säcken bei sich führten und dieses verkaufen wollten. Der Schutzmann begab sich sofort dahin, jedoch hatten sich Beide unter Zurücklassung der zwei Säcke bereits entfernt. Die letztern wurden in Beschlag genommen und enthielten etwa 50 Pfd. Blei und Zink in Stücken, sowie einige Arbeitskleider. — In Nippes wurde von einer Pumpe das Abflußrohr gestohlen, vom Trottoir eines Hauses an der Bolzengasse zwei Kübel Schmalz im Gewicht von je 28 Kilo, aus einer Wohnung am Rothgerberbach Kleidungsstücke, aus einer Wohnung an der Columbastraße ein neuer Anzug, vom Speicher eines Hauses am Duffesbach Wäschegegenstände, aus einer Wohnung an der Elsaßstraße desgleichen.

☆ **Betrug.** In einem Metzgerladen zu Deutz erschien das angebliche Dienstmädchen einer dem Metzger bekannten Familie, kaufte ein Pfund gehacktes Fleisch und ersuchte gleichzeitig um ein Darlehen von 25 M. für ihre Herrschaft, welche den Kassenschlüssel verlegt habe. Es wurden ihr 30 M. gegeben. Am andern Tage stellte sich heraus, daß das Mädchen schon vor vierzehn Tagen entlassen worden war und den Metzger beschwindelt hatte.

* **Straßenscandal.** In der Stimme aus dem Leserkreis Nr. 982 wurde Klage über eine Wirthschaft an der Sternengasse, nahe der Kämmergasse, geführt, weil daselbst öfters Schlägereien entständen, die sich bis auf die Straße fortpflanzten. Um jedem Mißverständniß zu begegnen, stellen wir fest, daß mit der erwähnten Wirthschaft diejenige von Ludwig, Sternengasse 56, gemeint war. Noch gestern Mittag ist ein ähnlicher Scandal in jenem Hause unter dem dort verkehrenden Gesindel entstanden, welcher auf der Straße in eine blutige Schlägerei ausartete.

△ **Zugverspätungen.** In Folge des Schneefalles trafen gestern die meisten Züge mit Verspätung bis zu 40 Minuten ein. Der gestern Morgen 7 Uhr 17 Min. fällige Londoner Anschluß über Ostende kam erst um 8 Uhr 35 Min. mittels Extrazuges auf dem Hauptbahnhof an.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute 152. Ab.-Vorst. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Zwei Könige. König Ludwig XII.: Bernhard Köhler. Marie von England: Sophie Traubmann. Herzog von Longueville: Clemens Schaarschmidt. Clément Marot: Oscar Braun. Fleurette, seine Frau: Meta Kalman. Roland, L'Eveille, Schreiber: Wilhelm v. Schmid, Curt Sommer. Guillot, ein Wirth: Georg Wenkhaus. — Donnerstag 18. Febr. Aufg. Abonn. 18. Letztes Gastspiel des Directors Ernst Possart. König Lear.

Vereins-Nachrichten.

Die Kölner Narrenzunft hielt, obgleich die Kräfte der Gesellschaft am Sonntag durch das Damen-Comité im Gürzenich sehr in Anspruch genommen worden, am Montag ihre regelmäßige Sitzung im Fränkischen Hofe ab. Die „Stimmung“ schien noch vom Sonntag vorgehalten zu haben, und es war in der That eine Lust, unter dieser muntern Narrenschaar dem harmlos-heitern Faschingsscherz auf einige Stunden sich hinzugeben. Den Schluß der jüngsten Sitzung bildete die Aufführung eines lustigen Theaterstückchens und die scenische Darstellung einer Schauerballade. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten ist hervorzuheben, daß die Narrenzunft eine Glanznummer des Rosenmontagszuges übernommen hat, nämlich die Venetia mit ihrem stattlichen Gefolge, welche als Deputation Italiens auf einem prunkvollem Schiffe zur Einweihung des neuen Seehafens eintrifft.

* **Minoriten-Bauverein.** Die behufs Wiederbelebung des 1860 eingegangenen Bau-Vereins für die Minoritenkirche anberaumte Versammlung findet nicht im Pius-Bau, sondern am Dinstag den 23. d. M., Abends 7 Uhr, im Gesellenhause statt.

B **Ehrenfeld**, 16. Febr. Unter den Carnevals-Gesellschaften in Köln nimmt die Kölner Narrenzunft einen ehrenvollen Platz ein. Dieselbe hat nicht nur allein durch ihre sehr beliebten Sitzungen schon seit Jahren guten Ruf sich erworben, sondern auch durch ihr emsiges Wirken im Dienste der Wohlthätigkeit. Die Gesellschaft wird am 21. d. M., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses an der Philippstraße 37—39 hierselbst eine große carnevalistische Sitzung zum Besten des Katholischen Arbeiter-Hospizes abhalten. Da genannte Gesellschaft über eine Reihe anerkannt tüchtiger Carnevalsredner, sowie Lieder-Dichter verfügt, so steht den Besuchern ein sehr genußreicher Abend bevor, und in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes darf man wohl mit Recht den Veranstaltern ein voll besetztes Haus wünschen.

Gerichts-Verhandlungen.

≈ **Schöffengericht.** Als ein gefährlicher Mensch wird von Seiten der Staatsanwaltschaft und eines Nachtwächters der Zuhälter Jacob Winkels, ein Mal bestraft, zur Zeit in Haft, geschildert. Derselbe steht, wie der Herr Staatsanwalt mittheilte, mit einer gefährlichen Frauensperson, Namens Gertrud Tillmanns, in Verbindung, die bei seinem (W's.) Vertheidiger einen Einbruch und auch bei einem Notar einen Einbruchs-Diebstahl verübt hat. Dies Mal betheiligte der Angeklagte sich an einer Schlägerei zwischen Zuhältern in einer hiesigen Wirthschaft, und als ein Nachtwächter einschritt, schlug er diesen wiederholt in's Gesicht. Der Strafantrag lautete auf vier Monate, das Urtheil auf sechs Wochen Gefängniß. — Ein arbeitsscheuer Mensch, der vorbestrafte Tagelöhner Ernst Schmidt aus Solingen, hierselbst in Haft, gab sich in Lindenthal als Nachtwächter aus und heimste als solcher „Neujährcher“ ein. Das Urtheil lautete auf 3½ Monate Gefängniß.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[988] **Sonntagsruhe.** Wie aus dem Bericht über die jüngste Handelskammer-Sitzung hervorgeht, haben sich unsere (?) hierin berufene Vertreter, unter denen, nebenbei bemerkt, fast kein einziger kleiner Geschäftsmann und Detaillist sich befindet, dafür ausgesprochen, daß nach Inkrafttreten des bezüglichen Gesetzes den Cigarrenhändlern, Metzgern, Gärtnern, Friseuren usw. eine längere Verkaufszeit an Sonntagen zu gestatten sei, und zwar von 5—8 Uhr Nachmittags usw., wohingegen sämmtliche andere Geschäfte Mittags 1 Uhr zu schließen hätten. Mir als Mit-Interessent sind die zu diesem Beschlusse führenden Gründe durchaus nicht einleuchtend, und hoffentlich wird einestheils unsere Stadt-Verwaltung, anderntheils die königl. Regierung mit diesem Beschlusse nicht übereinstimmen. Denn mit demselben Rechte, womit z. B. die Schweinemetzger — und um diese kann es sich bei den Metzgern doch nur handeln — eine Verkaufszeit von 5—8 Uhr verlangen, mit demselben Rechte könnte meine Branche, die Käse-, Butter-, Delicateß-Branche, dieses auch verlangen. Wird anerkannt, daß bei obigen Geschäftstreibenden ein Bedürfniß vorhanden ist, weil z. B. an Sonntag-Abenden sehr viel kalte Küche genossen wird, so ist dies auch für unser Geschäft maßgebend. Deckt der Metzger in den Winter-Monaten den Bedarf an kalter Küche, so ist dies im Sommer bei uns der Fall, und Keiner wird behaupten können, daß dann Butter und weicher Limburger angenehmer und besser aufzubewahren sei, als Wurst und Schinken. Wird der Consum in Fleischwaaren so unterstützt, so wird der Consum in Käse usw., welcher doch eine natürliche Concurrenz dieses Artikels ist, geschädigt und verhindert. Beide Artikel sind gleichmäßig dem Verderben unterworfen, und Allen schadet keineswegs der Einkauf Vormittags. Ich betone dies auch im Interesse der Delicateß-, Specerei-, Wildpret-, Geflügel-, Fisch-Händler usw., welche hier am Platze ganz kolossale Mengen an Fleischwaaren, Wurst, Schinken, Rauchfleisch, Corned-beef usw. im Kleinen ausschneiden. Diese Händer würden durch die vorgesehene Ausnahme sehr geschädigt und den Metzgern sozusagen ein Monopol ertheilt. Vorstehendes von dieser Branche Ausgeführte paßt auch für sämmtliche Andern. Weshalb soll dem Colonial-, Material-, Pfeifen- und Galanteriewaaren-Händler, der bisher ebenfalls ein gutes Geschäft in Cigarren machte, solches unterbunden werden? Was berechtigt den Cigarrenhändler, Cigarren-Spitzen, Pfeifen, Loose, Lederwaaren und noch wer weiß was alles in der freigegebenen Zeit zu verkaufen, wo die Geschäfte dieser Branchen geschlossen sein müssen? Wer verhindert jene Händler, noch andere Artikel sich beizulegen, und wie und wo soll schließlich die Grenze gezogen werden? Wer sieht einem Groschen an, ob dieser für Cigarren oder für eine Spitze gelöst wurde? Darum fort mit diesen Ausnahmen, die der Umgehung des Gesetzes Thüre und Thor öffnen! Weg mit einer solchen Bevorzugung eines Geschäftes, einer Branche vor der andern! Das Einzige, was ich vom Statut verlange, ist gleiches Recht für Alle. Soll eine beschränkte Sonntagsarbeit, eine wirkliche Sonntagsruhe, die nicht nur auf dem Papier steht, eingeführt werden, dann auch für sämmtliche Branchen ohne Ausnahme. Unter diesen Umständen wird sich jeder Geschäftsmann ohne Schaden darin finden können. Im andern Falle wird den Betroffenen der erbitterte Kampf um's Dasein nur erschwert und an Stelle von Zufriedenheit mit dem neuen, gut gedachten Gesetze nur das Gegentheil erzielt. Auch ein Handelskammer-Wähler.

Flaschenreife, naturreine Tafelweine, Moselweine von 65 ₰, Rheinweine von 75 ₰ an ohne Glas bis zu den feinsten Gewächsen.
Eduard Strung, Köln
Leystapel 41
Deutsche Rotweine von 90 ₰ an, Bordeaux, Champagner, Cognac fin, sämtl. fremdländ. Weine. Preisliste auf Wunsch.

Lafaire's Institut
für Zahnleidende, Komödienstraße 85—87, 1. Et.
Künstl. Zähne werden zu mäßiger Berechnung unter Garantie für **Vorzüglichkeit** eingef. Umarbeit. u. Reparat. Sprechst.: von 9—1 und 3—6 Uhr.

Jade-Butter,
feinste Süßrahm-Tafelbutter, netto 9 Pfd. frei Nachn. ℳ 11,90.
Garantie: Zurücknahme.
Molkerei Jaderberg im Grh. Oldenburg. *

Lohkuchen, groß, gut, trocken, bei Abnahme von 500 Stück 6 ℳ franco Haus Rothgerberbach 12.

Kölner Männergesang-Verein,
Wolkenburg-Casino-Gesellschaft.
Samstag den 20. Februar:
Maskenfest
im Gürzenich.
Wir machen darauf aufmerksam, daß laut Fest-Ordnung für sämmtliche Theilnehmer Masken-Anzug Bedingung ist.
Den ältern Damen und Herren ist es gestattet, im Gesellschafts-Anzuge mit carnevalistischer Kopfbedeckung zu erscheinen. *
Schluß der Karten-Ausgabe
Donnerstag von 8½ bis 10 Uhr.

Oeffentliche Vorträge
im Gürzenich.
Achter Vortrag.
Freitag den 19. Februar 1892, Abends 7¼ Uhr:
Herr Director Pabst:
Die Aufgaben öffentlicher Kunst-Sammlungen.
Eintritt **frei.** Um **pünktliches** Erscheinen wird gebeten.
Köln, den 13. Februar 1892.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Der Beigeordnete: **Jansen.** *

Zoologischer Garten
Mittwoch, 17. Februar, Nachmittags 3 Uhr:
Concert,
ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern'sches) Nr. 40,
unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Alb. Beuthan.**
PROGRAMM.
Erster Theil:
1. „Militair-Marsch Nr. 1" von Fr. Schubert.
2. Ouverture zu „Prometheus" von Ludwig van Beethoven.
3. „Das berühmte Largo" von Fr. Händel.
4. „Sérénade", valse espagnole von O. Métra.
5. Fantasie aus „Preciosa" von K. M. v. Weber.
6. „Ungarischer Tanz" von Kéler Béla.

Zweiter Theil:
7. „Cavalerie-Marsch" von Karl Wilhelm.
8. Ouverture zu „Die Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn-Bartholdy.
9. „Der Morgenstern", Walzer von Labitzky.
10. Scenen aus der Oper „Der Maskenball" von Verdi.
11. Finale aus „Satanella" von Pugni.
12. „Cercle-Quadrille" von Joh. Sahan.

(Nachdruck ist nicht gestattet.) *

Flora.
Mittwoch, den 17. Februar, Nachmittags 3 Uhr:
Concert
der Capelle des 5. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65 unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn **Georg Huber.**
PROGRAMM.
Erster Theil.
1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen" von Beethoven.
2. Ouverture zur Oper „Jessonda" von Spohr.
3. „Virgo Maria" von Oberthür.
4. Musik aus „Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
5. „Carmen-Sylva-Walzer" von Ivanovici.

Zweiter Theil.
6. Ouverture zu „Preciosa" von Weber.
7. a. „Moment musical" von Schubert b. „Loin du bal" von Gillet.
8. Mazurka aus „Il conte Monte Christo" von Parlow.
9. Finale aus der Oper „Attila" von Verdi.
10. „Dur und moll", Potpourri von Schreiner.

Dritter Theil.
11. Vorspiel und Liebes-Duett aus „Walküre" von Wagner.
12. „Gavotte impérial" von Faust.
13. „Wein, Weib und Gesang", Walzer von Strauss.
14. „Bismarck-Lied" von H. Kreutz.
15. „Im Circus", Galopp von Fahrbach.

(Nachdruck ist nicht gestattet.) *

Kölner Liederkranz
Unser diesjähriges geschlossenes
Maskenfest
findet am 27. Februar (Carnevals-Samstag) in den sämmtlichen Sälen des **Gürzenich** statt.
Die Listen zum Einzeichnen
für einzuführende Fremden liegen von Mittwoch den 17. Februar ab, Abends von 8½ bis 10½ Uhr, und Sonntag den 21. Februar, Morgens von 11—1 Uhr, im Vereinslocale Restauration Schatto, Breitestraße, auf.
Schriftliche Anmeldungen bitten wir an den Präsidenten, Herrn Alb. Urbach, richten zu wollen.
NB. Die verehrlichen activen und inactiven Mitglieder werden gebeten, behufs Betheiligung an Maskengruppen sich an den Fest-Ausschuß zu wenden.
Der Vorstand. *

Deutscher Privatbeamten-Verein,
Zweigverein Köln.
Pensionskasse. Wittwenkasse. Krankenkasse. Begräbnißkasse.
Monats-Versammlung
Donnerstag den 18. Februar c., Abends 8½ Uhr, in dem obern Saale der Restauration „Lenz-Erholung", Sandbahn 1.
Aufnahme-Gesuche nimmt jederzeit entgegen
Der Vorstand. *

Gummimatten,
sehr dauerhaft und praktisch, empfiehlt in allen Grössen
Gummiwaaren-Fabrik Carl Schirp
in Köln, Hohestrasse 109. *

Telephon Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher,** Briefe und **Papier-Abfälle** * kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens Elogiusplatz 3, an der Pipinstrasse. **Emil Ulmer.** Köln. Telephon Nr. 287.

Wein-Vertheilung.
Ein erstes Haus am Rhein bringt für die Carnevalstage zur Vertheilung zu Ausnahmepreisen verschiedene Stück reiner selbstgezogener Weiß- und Rothweine. Abgabe in Flaschen und Gebinden. Bestellungen sofort erbeten unter Nr. 325 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

So eben erschien:
Normal-Arbeitsordnung
sowie Normal-Statut eines Arbeiter-Ausschusses.
Mit Einleitung und Erläuterungen
nebst Auszügen aus bewährten Fabrikordnungen
sowie einer Zusammenstellung der
Bestimmungen des Arbeiterschutz-Gesetzes von 1891.
Herausgegeben von **Franz Hitze,** Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preuß. Abgeordnetenhauses.
Preis geheftet ℳ 2,10 / gebunden ℳ 2,50 einschließlich Porto.
Bei Nachnahmesendungen erhöht sich das Porto um 30—60 Pfg.
Verlag von J. P. Bachem in Köln.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Verding!
Für den Schul-Erweiterungsbau zu **Köln-Riehl** sollen im Wege des öffentlichen Verdinges:
die Erd-, Asphalt- und Maurer-Arbeiten mit Material, veranschlagt zu 9154 M. 05 Pfg.,
die Steinmetz-Arbeiten mit Material, veranschlagt zu 1345 M. 60 Pfg.,
die Zimmer-Arbeiten mit Material, veranschlagt zu 1035 M. 50 Pfg.,
die Schreiner-Arbeiten, veranschlagt zu 1835 M. 28 Pfg.,
vergeben werden.
Für jede der betreffenden Arbeiten und Lieferungen sind **besondere** Angebote mit der Aufschrift: „**Maurer-Arbeiten (bzw. Steinmetz-, Zimmer-, Schreiner-Arbeiten) für den Schul-Erweiterungsbau zu Köln-Riehl**" versiegelt und postfrei
bis zum 25. Februar 1892, Vormittags 11 Uhr,
an das Hochbau-Amt, Rathhausplatz 5, einzureichen, woselbst im Zimmer 11 die Eröffnung derselben im Beisein der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird, und die betreffenden Zeichnungen, Kostenanschlags-Auszüge nebst Bedingungen während der Geschäftsstunden bis dahin zur Einsicht offen liegen.
Köln, 10. Februar 1892. **Hochbau-Amt.**
Heimann, Stadtbaurath. *

Gerichtlicher Verkauf.
Am Freitag den 19 Februar 1892, Vormittags 9½ Uhr, werde ich auf meiner Schreibstube, Mörsergasse 8 zu Köln, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung bringen:
Vier große Oelgemälde in breitem Goldrahmen
und zwar:
a. **Landschaft von Bernardy;**
b. **Siebengebirge von Wille;**
c. **Aufbruch zur Jagd von Hilgers;**
d. **Norwegischer Fjord.**
Mühlberg, Gerichtsvollzieher. *
Die Besichtigung der Gemälde ist in meiner Schreibstube von 9—12 Uhr Vormittags gestattet.

Fein. Rindfleisch,
à Pfd. 35—45 Pfg.,
Kalbfleisch, Pfd. 25—35 Pfg.,
Schweinefleisch, Pfd. 45-50 Pfg.,
f. Fleischwurst, Pfd. 70—80 Pfg.,
f. Leberwurst, Pfd. 60—70 Pfg.,
f. Blutwurst, Pfd. 40—50 Pfg.,
f. Tafelbutter, Pfd. 75—85 Pfg.,
alles gegen Nachnahme sendet
G. Kirchner,
Gr. Dunenfen bei Neuendorf, Kreis Oletzko, Ostpr. *

Baustellen
Hansa-Ring gelegen,
beliebige Fronten, billig und unter günstigen Bedingungen, auf Wunsch mit Bauzuschuß, vom Eigenthümer zu verkaufen. Bescheid Eigelstein 111.

Prima Strickwolle p. Strang 45 Pfg.
Ed. Culmann,
Severinstraße 127.

Echt Boppарder Brod.
Große Neugasse 37—39.

Möbel. Nußb. Vertico u. Kleiderschr., Pfeiler- und Sophaspiegel, Salontische, Stühle, Waschc., Nachtschr., Betten usw. billig zu verkaufen. Möbelschreinerei Rothgerberbach 20.

Locales.

∞ **Eine Conferenz der rheinischen Oberbürgermeister** soll am Samstag hier stattgefunden haben, in welcher beschlossen wurde, eine Eingabe gegen den Volksschulgesetz-Entwurf einzureichen. Der Wortlaut der Eingabe wurde von der Conferenz festgestellt.

h **Selbstmord.** Vorgestern Vormittag erhängte sich an der Sechszigstraße in Nippes auf einem Speicherzimmer der achtunzwanzigjährige, aus Altenkirchen, Kreis Neuwied, gebürtige Commis Robert K. Derselbe war zuletzt in einer Kölner Firma angestellt, aber seit vorigen Donnerstag außer Stellung.

* **Köln,** 16. Febr. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter M. 1,10 das Pfund. Eier 2,00 das Viertel. Hinkel 3,20, Tauben 1,00 das Paar. Hasen 0,00, Schnepfen 0,00, Feldhühner 0,00, Truthahn 10,00 das Stück, Kaninchen 0,90 das Stück. Krammetsvögel 0,00 das Bund. Hühner 2,00, Enten 3,00, Gänse 6,00 das Stück. Hecht 1,00, Aal 1,50, Karpfen 1,00, Salm 3,25, Schleien 0,80 das Pfd. Ochsenfleisch M. 0,70, Kalbfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,65, Speck, geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,08 das Pfd. Aepfel 14,00 die 100 Pfd. Kartoffeln weiße 4,50, rothe 4,80, Nieren- 6,00 die 100 Pfd. Weißkohl M. 00,00 die 100 Stück.

Die Weingroßhandlung J. J. Schoss
unterhält Lager feiner, als naturrein bekannter Weine zu Original-Preisen bei
Friesenwall 4, M. Brauweiler, am Hahnenthor.

Leuchtkraft des Gases
am 16. Februar 1892. Gasfabrik 19,5. Lab. 19,3. Stadt —.

* **Rheinhöhe** am 16. Februar, Abends 7 Uhr m 4,06 — 0,26

Lud. Rosemann, Schuhmachermeister, Eintrachtstr. 173. Specialität: Solide u. gut sitzende Herren-Arbeit.
Medic. Tokayer Fl. 0,35, 0,45, 0,60, 1,00 2,00 Mk.,
Medic. Leberthran Fl. 0,30, 0,50, 1,10 Mk.
J. Monheim, Kronen-Droguerie, Posstrasse 52.

Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln.